№ 55. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 65. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 8 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 13. Mai 1890.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Deutsches Reich.

Reichstag. Am Montag kommt mit dem Nachtragsetat die Forderung für Ostafrika zur 1. Beratung im Reichstage. Hierzu wird vorher noch ein neues Weißbuch erwartet. Am Dienstag soll sich laut Freis. Z. die erste Beratung des Militärgesetzes anschließen. Nach der ersten Beratung des Militärgesetzes folgt die 1. Beratung der Gewerbenovelle. Da am Himmelfahrtstag die Sitzungen ausfallen, so wird voraussichtlich die ganze nächste Woche und vielleicht auch noch der Anfang der folgenden Woche mit der 1. Beratung dieser Gesetzentwürfe ausgefüllt werden. Die Pfingstferien sollen am Mittwoch oder spätestens am Donnerstag vor Pfingsten beginnen und bis Montag 2. Juni dauern. Für wünschenswert hält man es, daß die Kommissionen etwas später Ferien machen und etwas früher die Ferien beendigen als das Haus. Die Anträge aus dem Reichstage und die Interpellationen werden in dem mittleren Teil der Tagung nach Beendigung der 1. Beratung und vor dem Abschluß der Kommissionsberatungen zur Verhandlung kommen. Es wird beabsichtigt, das Militärgesetz an eine besondere Kommission zu verweisen, zumal die Budgetkommission demnächst mit der Gehaltsverbesserungsvorlage sich eingehend zu beschäftigen haben wird. Der Nachtragsetat zur Ausführung des Militärgesetzes wird dem Reichstag erst zugehen, wenn sich nach den Beratungen der Kommission erkennen läßt, in wie weit der Reichstag geneigt ist, die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke zu bewilligen.

Berlin, 9. März. nachm. Bei Empfang des Reichstagspräsidiums äußerte sich der Kaiser anläßlich der scharfen und unberechtigten Kritik der freis. Presse über die Militärvorlage, daß dieselbe unter Zuziehung der Generale nach sorgfältigster Erwägung, das Land nicht zu stark zu belasten, in ihren Forderungen auf das Mindestmaß des Notwendigen sich beschränke zur Erhaltung des Friedens. Er selbst habe an der Vorlage mitgearbeitet.

— Eine Anzahl auf Grund des Sozialistengesetzes erfolgte Ausweisungen ist von der Hamburger Behörde zurückgenommen worden, die Zurücknahme weiterer Ausweisungen soll bevorstehen. Die Behörde soll dabei, wie in sozialistischen Kreisen verlautet, von der Absicht ausgehen, zu vermeiden, daß nach Ablauf des Sozialistengesetzes eine große Schaar von Ausgewiesenen auf einmal zurückkehrt. Es heißt, daß, wie in Hamburg, auch in anderen Städten, aus denen auf Grund des Sozialistengesetzes Ausweisungen erfolgten, vorgegangen werden soll.

— Fürst Bismarck ist, dem „Hamb. Korr." zufolge, fleißig mit der Sichtung seiner jahrelang aufbewahrten Briefschaften beschäftigt. Es ist dies keine leichte Arbeit, da sich mit der Zeit eine außerordentlich große Menge derartiger Papiere angesammelt hat. Man spricht von 16 großen Kisten, welche mit Briefen gefüllt sein sollen. Der Fürst hat augenblicklich noch nicht die Hälfte dieser Papiere durchgesehen, trotzdem er jeden Tag bei der Arbeit ist. Das nicht für aufbewahrungswert Befundene wird sofort den Flammen übergeben.

Berlin, 10. Mai. In den nächsten Tagen wird das erste Verzeichnis der eingegangenen Beiträge für das Nationaldenkmal für den Fürsten Bismarck in der Reichshauptstadt erscheinen. Die bis jetzt blos in Berlin eingegangenen Beiträge betragen insgesammt die Summe von über 84,000 *M.* Vom Hamburger Lokalkomite ist als erste Rate eine Summe von 45,000 *M.* angemeldet. Nach einer hiesigen Korrespondenz ist für das Bismarck-Denkmal zunächst der Wilhelmsplatz in Aussicht genommen; vielleicht wird aber auch der Vorplatz des neuen Reichstagsgebäudes als Standort gewählt werden und zwar die dem Königsplatz zugekehrte Seite.

Tages-Neuigkeiten.

[Amtliches.] Infolge der an dem Schullehrerseminar zu Nagold vorgenommenen Aufnahmeprüfung sind u. a. nachstehende Präparanden zum Eintritt in ein Staatsseminar ermächtigt worden: Bauer, Ernst, von Schafhausen, Eisenhardt, Karl, von Gechingen, Lutz, Eugen, von Deckenpfronn, Luz, Jakob, von Deckenpfronn.

Altensteig, 8. Mai. Heute abend ½6 Uhr schlug der Blitz während eines heftigen Gewitters in das Haus des Bauern Adam Kappler in dem ½ Stunden von hier entfernten Zumweiler, Gem. Ueberberg. Dasselbe stand sofort in hellen Flammen und brannte gänzlich ab. Die hiesige Feuerwehr stand bereit, wurde aber nicht zu Hilfe geholt.

Bernbach OA. Neuenbürg, 7. Mai. Ein junger Mann wurde heute hier unter allseitiger Teilnahme der Gemeinde beerdigt, und der hiesige Kriegerverein wollte, wie üblich, seinem Freund ins Grab schießen. Eines der Gewehre zersprang, und die Bruchstücke des Laufes rissen einem jungen Mann die linke Hand, einem zweiten den Daumen weg, während zwei weitere mit minder bedeutenden Verletzungen davon kamen.

Solitude, 9. Mai. J. Maj. die Königin in Begleitung ihrer Hofdame der Freifrau v. Wöllwarth stattete heute nachmittag, vom herrlichsten Wetter begünstigt, unserer Solitude einen Besuch ab und verweilte einige Zeit auf unserm schön gelegenen Punkt.

Rottweil, 6. Mai Folgender ergötzlicher Meinungsaustausch eines sanften Ehepärchens aus

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Nach hartem Ringen.

Roman von **L. Dohrmann.**

(Fortsetzung.)

Mit einer ungestümen Bewegung riß Herbert sich von ihm los; eine glühende Röte bedeckte sein Antlitz.

„Und wenn es so wäre, wenn ich sie wirklich liebte?" rief er mit Heftigkeit.

Baldern trat thatsächlich überrascht zurück; dann jedoch ergiff er freudestrahlenden Auges die Hand Herbert's und antwortete froh erregt:

„Dann, teuerster Freund, würde ich Dir von ganzem Herzen Glück wünschen!"

Aber Herbert schüttelte seine Hand ab und mit der Rechten nach seiner Stirn greifend, stieß er, wie außer sich, hervor:

„Ja, ich liebe dies Mädchen bis zum Wahnsinn! Sie oder Keine wird Herrin von Wallheim sein! Doch sie ahnt meine Gefühle nicht und ich fürchte, sie haßt mich!"

„Aber welche Idee, bester Freund!" lachte Baldern hell auf. „Weßhalb denn sollte ein Mädchen Dich hassen? Wenn Du sie liebst, warum gestehst Du ihr dann Deine Gefühle nicht?"

Herbert schüttelte mit Energie das Haupt.

„Wie könnte ich das? Sie hat mir, so lange sie hier ist, noch keinen freundlichen Blick geschenkt, und wenn ich ihr die Wahrheit gestände und sie würde mich ansehen, wie den Assessor Hagen —"

„Assessor Hagen?" unterbrach Baldern ihn, den Arm des Freundes wie mit einer eisernen Klamer pressend.

„Nun ja, Assessor Hagen! Du kennst denselben, nicht wahr? Er erwähnte einmal Eure oberflächliche Bekanntschaft —"

„Unsere oberflächliche Bekanntschaft? Er wagt es noch, davon zu sprechen? Giebt es einen Menschen auf dem Erdboden, den ich verachte, so ist er es! Er ist ein Schurke, der mich fast um mein Lebensglück betrogen hätte!"

„Hagen? Ah, jetzt begreife ich seine plötzliche Dienstreise, die mir ein Rätsel war, da er das Mädchen, welches ich liebe, mit förmlicher Leidenschaft verfolgt, trotzdem sie ihn stets unsagbar verächtlich behandelt."

„Wie, das hat er gewagt? Arme Helene! Wie muß sie gelitten haben!"

Herbert blickte den Sprecher befremdet an.

„Helene?" wiederholte er. „Woher weißt Du denn den Vornamen von Fräulein Schwarz?"

Baldern erschrak, doch schnell gefaßt, entgegnete er: „Ja hast Du diesen Namen mir nicht selber genannt? In der That, lieber Herbert, ich erkenne Dich kaum wieder und ich kann Dir aus aufrichtigem Herzen nur den einen wohlgemeinten Rat erteilen: laß mich hoffen, Dir morgen vor meiner Abreise noch meinen Glückwunsch abstatten zu dürfen!"

Herbert stöhnte auf aus tiefster Brust.

„Ich fürchte, Du wirst es nie können," versetzte er mit dumpfer Stimme.

Baldern sah ihn verwundert, forschend an.

„Armer Freund!" murmelte er, denn wie ein Blitzstrahl kam ihm jählings der Gedanke, daß Helene die Neigung Herbert's vielleicht wirklich nicht erwiedere.

Wieder schritten sie stumm neben einander her, bis das Schloß bereits in Sicht lag. Mit Selbstüberwindung raffte Herbert sich jetzt endlich aus seiner gedrückten Stimmung auf.

„Wenn es mir je gelingt, ihren Besitz zu erringen, so sollst Du der Erste sein, dem ich mein Glück anvertraue!" sprach er feierlich. „Wenn es mir gelingt, aber, ach, ich fürchte, das wird niemals sein!"

14. Kapitel.

Die Gäste waren aus Wallheim abgereist und es war wieder stiller im Schlosse geworden.

Helene wurde, als sie zuerst im Familienzimmer aufs Neue erschien, von der alten Baronin mit gewohnter Güte empfangen, während Elfriede sie vollständig ignorierte. Ihre feindseligen Gedanken gegen das junge Mädchen, die durch die Ankunft der Gäste und durch die Unsichtbarkeit Helene's zurückgedrängt worden

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Deißlingen ist in einem hiesigen Lokalblatte zu lesen. „Er“ macht bekannt, daß er für Schulden, die seine Frau ohne sein Wissen mache, nicht mehr aufkomme. „Sie“ setzt auf diese Liebenswürdigkeiten folgenden recht zärtlichen Erguß: „Auf die veröffentlichte Warnung erwidere ich, daß ich noch nie Schulden gemacht ohne Wissen meines Mannes, was ich holen mußte, war Bier und Branntwein, um die erhitzte Leber des Musikers K. B. (d. h. des Mannes) etwas zu kühlen, davon giebt seine blühende Nase den besten Beweis. A. B., geb. B. Da hängt sicher der Ehehimmel nicht voller Baßgeigen.

Tübingen, 9. Mai. Nach genauen Erhebungen war der Vorgang der Streitigkeiten bei Altensteig, welche mit dem Tode von zwei Männern endigten, folgender: Letzten Donnerstag nachm. zwischen 4—5 Uhr machten sich die Brüder David und Lorenz Lörcher, Bauern, ersterer in Neuweiler, der letztere in Breitenberg, OA. Calw, ansässig, mit ihrem Neffen Joh. Schaible und dem Bauern Jak. Flaig von Breitenberg vom Altenstaiger Markt zurückkehrend, von Berneck aus auf den Heimweg. Schaible hatte ein Gefährt bei sich, das in Berneck wegen des bergigen Terrains nicht bestiegen wurde. Auf der Höhe der Staige angekommen, überholten Flaig und David Lörcher, die bis dahin hinter dem Wagen gegangen waren, den Lorenz Lörcher und Schaible, welche vorausgegangen waren und die nun aufsteigen wollten. Hiebei erhielt ersterer von dem 35jährigen verheirateten Metzger Gottlieb Frank von Calmbach OA. Neuenbürg, der mit dem 22jährigen ledigen Metzger Karl Seifried von Calmbach gleichfalls vom Markte heimkehrte und mit seinem Begleiter dicht hinter den Breitenbergern ging, einen Stoß, so daß er in den Wagen hineinfiel. Nun entspann sich eine übrigens nicht erhebliche Schlägerei zwischen Lorenz Lörcher und Frank, nachher gingen Frank und Seifried ihres Weges weiter. Nun eilte Lorenz Lörcher mit seinem Bruder, der von Schaible zu Hilfe gerufen worden war, hinter den beiden drein und die vier Männer schlugen mit Stöcken auf einander. Plötzlich zog Frank sein Messer und versetzte den beiden Lörchern je einen Stich in den Hals und die rechte Brustseite, wo lebenswichtige Blutgefäße getroffen wurden, so daß der sofortige Tod der beiden Brüder eintrat. Noch am Tage der That wurden Frank und Seifried festgenommen. Bei letzterem handelt es sich blos um Körperverletzung. Frank ist reumütig seiner That geständig. Die gerichtliche Sektion sowie das Verhör wurde im Walde selbst am Thatorte vorgenommen. Schw. M.

— Das Gewitter vom 8. brachte der „Tüb. Chron.“ zufolge in der Steinlach Hagelschlag.

Wolpertshausen, 9. Mai. Gestern abend zog über die Ilshofer Ebene ein schweres Gewitter. Der Blitz schlug in den Kirchturm von Haßfelden, ohne zu zünden. Der Turm und das Kirchendach wurden stark beschädigt; ca. 2—3000 Dachplatten sind zertrümmert.

Schorndorf, 7. Mai. Großes Aufsehen erregt ein Japaner, der in Begleitung eines von Tübingen an die Realschule Schorndorf versetzten Professoratskandidaten hieherkam. Derselbe, in der Nähe von Tokio zu Hause, ist der Sohn eines ehemaligen japanischen Offiziers und will mehrere Jahre in Deutschland bleiben, um Geschichte und verwandte Fächer zu studieren zum Zweck des Eintritts in japanischen Staats- und diplomatischen Dienst. Obwohl Gohro Soëda erst 4 Monate in Deutschland ist, radebrecht er schon ganz nett Deutsch. Allerdings macht ihm die Aussprache des Deutschen manche Schwierigkeiten: so spricht er z. B. statt „sch“ stets blos „s“ und verwechselt die Laute „r“ und „l“. Letztere Verwechslung ist eine bei Japanern allgemeine Erscheinung. Zur Zeit weilen ziemlich viele Japaner in Deutschland, so z. B. in Berlin etwa 70, in Tübingen 12, in Hohenheim 5, am Politechnikum in Stuttgart 2 u. s. f. Kürzlich hat auch ein Japaner in Tübingen den medizinischen Doktor gemacht.

Schorndorf, 9. Mai. Ein gewiß zeitgemäßes Unternehmen hat Metzgermeister Eßlinger zur Ausführung gebracht. Am Montag wird nämlich in dessen Wohnhaus eine Volks-Küche eröffnet und kann eine Portion Suppe um 12 Pfg., eine Portion Suppe mit Fleisch und Gemüse um 40 Pfg., Suppe und Fleisch per Portion um 25 Pfg., in einem sehr geräumigen Lokale genossen werden. Bei Wochen-Speisekarten mit 6 Tages-Portionen kostet der Mittagstisch statt 40 Pfg. nur 35 Pfg. Wenn ein Abonnent an einem Tage verhindert ist, so wird ihm, wenn er sein Essen vor 9 Uhr abbestellt, die Tagesportion mit 35 Pfg. zurückvergütet.

Giengen a. B. Ergebnis des Viehmarkts am 6. Mai. Zu Markt wurden gebracht 539 Stück, verkauft 207. Es beträgt der Erlös von 1 Paar Ochsen: höchster Preis 885 ℳ, mittlerer Preis 780 ℳ, niederster Preis 640 ℳ, 1 Paar Stiere 448 ℳ, 400 ℳ, 365, ℳ, 1 Kuh 357 ℳ, 271 ℳ, 142 ℳ, 4 Kalbel 417 ℳ, 255 ℳ, 193 ℳ, 1 Stück Jungvieh 175 ℳ, 130 ℳ, 74 ℳ. Gesamtumsatz 47,194 ℳ, Nach den angestellten Wägungen kostet der Ztr. Lebendgewicht non 1 Paar Ochsen, welche 2720 Pfd. wogen und um 855 ℳ verkauft wurden, 31 ℳ 43 ₰, 1 Paar Stieren, welche 1400 Pfd. wogen, und um 448 ℳ verkauft wurden, 32 ℳ — ₰, 1 fetten Kuh, welche 1050 Pfund wog und um 271 ℳ verkauft wurde, 25 ℳ 80 ₰, 1 fetten Kalbel, welche 890 Pfund wog und um 272 ℳ verkauft wurde, 30 ℳ 56 ₰. Der Zutrieb war gegenüber dem letzten Markt bedeutend stärker, auch waren viele Händler am Platze; der Handel ging langsam bei festen Preisen. In Fettvieh und trächtigen Kalbeln wurde viel gehandelt. Mit der Bahn wurden 12 Wagen mit 140 Stück ausgeführt. Nächster Viehmarkt am Dienstag 3. Juni.

Vom untern Brenzthal, 8. Mai. Die Mäuse treten dieses Frühjahr bei uns in erschreckender Mehrzahl auf. Jetzt schon fordern manche Ortsvorsteher die Bürgerschaft zum gemeinsamen Vorgehen in Vertilgung dieser schädlichen Nager auf.

Ellwangen, 8. Mai. Landjäger Rehmer von Fachsenfeld hat den Sittlichkeitsverbrecher Christ. Reinhardt gestern und heute verfolgt und ist desselben bei der Pfeffermühle (Ellwangen) ansichtig geworden, worauf sich Reinhardt in den Wald Braunhardt gegen Hohenberg-Jagstzell geflüchtet hat. Der Verbrecher hat eine graue und eine dunkle Juppe, welche er wechselt und bindet er die eine der Juppen wahrscheinlich in sein bisheriges Halstuch. Er lauft barfuß in Schlappschuhen.

Ulm, 9. Mai. Die Firma Henner-Scherer hier hat zur Erinnerung an die Vollendung des Ulmer Münsters und des Münsterfestes Festmünzen, Ulmer Thaler, Ulmer Gulden und Ulmer Dukaten prägen lassen. Die eine Seite der Festmünze zeigt das vollendete Münster und trägt die Umschrift: begonnen von Münsterbaumeister H. Ensinger 1377; vollendet von Münsterbaumeister Beyer 1890. Auf der anderen Seite findet sich das Ulmer und deutsche Wappen und der Wahrspruch: es währte lang, doch es gelang, sowie die Umschrift: zum Andenken an die Vollendung des Münsters zu Ulm. Die Ulmer Thaler tragen die Jahreszahl 1546, die Ulmer Gulden die Zahl 1704 und die Ulmer Dukaten die Jahreszahl 1635. Die Prägung sämtlicher Münzen ist vorzüglich gelungen.

Leutkirch, 6. Mai. In Ried, Gemeinde Mooshausen, hatte sich ein „frecher Dachs“ unter einem Haufen Hagstecken in der Nähe des Ortes eine Lagerstäte ausgesucht und durch sein allzu lautes Schnarchen einem Jagdfreund seine Anwesenheit verraten. Diesem gelang es nun, mit anderweiter Unterstützung, das Tier an einem Fuß zu fesseln, worauf die fette Jagdbeute unter großem Zusammenlauf von Alt und Jung in sicheren Gewahrsam transportiert wurde.

— Die Altertümersammlung vom Schloß Lichtenstein. Wie der „St.-A.“ vernimmt, hat die Herzogin von Urach, Gräfin von Württemberg, den Entschluß gefaßt, ihre auf Schloß Lichtenstein befindliche umfangreiche und höchst wertvolle Altertümersammlung aus vor- uud frühgeschichtlicher Zeit unter Vorbehalt des Eigentumsrechts in den Lokalen der königlichen Staatssammlung vaterländischer Kunst- und Altertumsdenkmale in Stuttgart aufstellen zu lassen. Die Aufstellung in den Räumen der Staatssammlung wird voraussichtlich im Monat August dieses Jahres erfolgen.

— Nach Oberammergau geht am 31. Mai früh 10 Uhr 15 Minuten von Neuulm ein Extrazug. Es ist ein sogenannter Kurierzug und hält auf keiner weiteren Station, daher sämtliche Teilnehmer in Neuulm einsteigen. In Augsburg eine halbe Stunde Aufenthalt. Anschluß zum Extrazug haben die Frühzüge aus Bayern und Württemberg. Der Zug ist nur auf der Hinfahrt ein Sonderzug. Zurück nach Belieben, da die Billete 10 Tage giltig sind und zur Rückfahrt auf jedem Personenzug berechtigen. Ein solches Billet, giltig für Hin- und Rückfahrt, kostet ab Neuulm in 3. Wagenklasse 10 ℳ. 50 ₰ und ist der Betrag nur an die K. Billetkasse Neuulm einzuzahlen, was von jetzt ab geschehen kann. Von da aus werden die Billete samt Abzeichen den Teilnehmern rechtzeitig zugeschickt werden. Eintrittskarten zum Passionsspiel sind in Oberammergau für diesen Zug reserviert und ist auch für Quartiere Vorsorge getroffen. Ferner gehen am 24. Juni, 22. Juli und 2. September ab Mengen Extrazüge über Saulgau, Aulendorf, Leutkirch und Memmingen nach Oberammergau. Die Extrazugsbillets haben 8 Tage Giltigkeit.

---

waren, erwachten beim Anblick der Verhaßten in verstärktem Maße und mit scharfen Augen beobachtete sie dieselbe jetzt. Aber sie konnte Nichts entdecken, was ihren Verdacht, daß es zwischen Herbert und Helene zu einem Einverständnis gekommen sei, bestätigte. Der Baron war schweigsam und mißmutig und schien das junge Mädchen gar nicht zu beachten, und Helene schien seine Nähe förmlich zu fürchten.

Gegen Assessor Hagen, der einige Tage nach der Abreise des jungen Ehepaares wieder in Wallheim erschien, war die junge Witwe äußerst ungnädig. Sie wich nicht aus dem Zimmer, wenn Helene bei seinem Besuch zufällig auch zugegen war; ja, wenn es möglich war, schickte sie, sobald sie ihn kommen sah, das junge Mädchen unter einem nichtigen Vorwand fort. Es bereitete ihr ein hämisches Vergnügen, die umherspähenden Blicke Hagen's zu beobachten und auf seine anspielenden Fragen ausweichend zu antworten.

Etwa acht Tage nach der Abreise des Baldern'schen Ehepaares saß Helene eines Nachmittags auf einer Bank im Park und schaute träumerisch vor sich hin, als Ida, emen Brief schwenkend, auf sie zugesprungen kam.

„Fräulein Helene! Fräulein Helene!“ rief sie schon von Weitem. „Sehen Sie, was ich Ihnen hier bringe?“

Helene blickte ihr lächelnd entgegen, doch kaum gewahrte sie den Brief in der Hand der Kleinen, als sie wie elektrisiert aufsprang.

„Ein Brief für mich, Ida?“ fragte sie.

„Ja, für Sie, Fräulein Helene, und zwar der erste Brief, den Sie hier bekommen,“ rief Ida fröhlich. „Ich habe es gehört, wie Mama es zu der Großmama sagte!“

Ein sonderbares Beben flog über Helene's Züge, während sie unverwandt auf die Adresse des Briefkouverts blickte.

„Fräulein Helene,“ schmeichelte die Kleine, „darf ich nun ein wenig an den Teich gehen, nur so lange, bis Sie den Brief gelesen haben?“

Helene nickte stumm und jubelnd flog Ida über den Kiesweg dahin. Das junge Mädchen aber sank wieder auf die Bank nieder, fort und fort auf die Adresse des Briefes blickend.

„Das hast Du geschrieben, meine Mutter!“ hauchte sie endlich erschüttert.

Mit bebenden Händen öffnete sie das Kouvert und faltete den eng beschriebenen Briefbogen aus einander.

Und wie sie die Zeilen, welche derselbe trug, las, da wurde ihr Gesicht immer strahlender, immer leuchtender und ein Jauchzen brach sich von ihren Lippen.

„Vergeben, vergessen! Ich soll wieder zu Dir kommen, meine Mutter, meine geliebte, teure Mutter!“ Mit unbeschreiblicher Innigkeit sprach sie den Namen, während Freudenthränen ihren Augen entstürzten und auf das Papier niederperlten. „Du rufst mich zurück! Ich komme, o, ich komme! Ach, könnte ich gleich zu Dir eilen; wäre ich frei wie der Vogel in der Luft, Nichts, Nichts sollte mich eine Minute nur länger von Dir fern halten!“

Sie preßte unzählige Küsse auf das Papier und betrachtete es immer wieder voll Glückseligkeit.

Plötzlich — wie blitzgetroffen zuckte sie zusammen, — instinktiv erhob sie den Blick und im selben Moment erstarrte der Ausdruck ihrer Züge wie zu Stein, als sie unfern von sich Baron Herbert mit verschränkten Armen an einen Baum gelehnt stehen sah, die Augen unverwandt auf sie gerichtet.

Die Wandlung in ihrem Antlitz wahrnehmend, flog ein bitteres Lächeln über Herbert's Züge und mit einem seltsam fremden Klang seiner Stimme fragte er:

„Der Brief ist wohl von einer Ihnen sehr lieben Person?“

Seine Worte gaben ihr die Fassung zurück; mit strahlenden Augen schaute sie auf das Schreiben nieder und antwortete innig:

„Ja, von einer mir sehr, sehr lieben Person!“

„Der Absender,“ er betonte das Wort scharf, „ist Ihrem Herzen sehr teuer?“

Helene nickte, ohne den sonderbaren Ausdruck, der in seiner Frage lag, verstanden zu haben.

„Ja, sehr teuer!“ entgegnete sie.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Gerichtstag

wird vom K. Amtsgericht Calw am **Montag, den 19. Mai,** vormittags 10—12 Uhr auf dem Rathaus zu Neuweiler abgehalten werden.

Calw, den 12. Mai 1890.

Amtsgerichtsschreiber Keller.

Calw.

Verpachtung der Marktstandplätze

Nächsten

Dienstag, den 13. ds. Mts., mittags 1 Uhr,

werden die Marktstandplätze der Krämer und Leineweber, sodann am

Mittwoch, den 14. ds., morgens 8 Uhr,

die übrigen Plätze wieder auf 3 Jahre gegen Vorausbezahlung im Aufstreich verpachtet.

Stadtpflege.

Schmieh.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen

600 Mark,

bei der Stiftungspflege **300 Mark** gegen 4% Verzinsung zum Ausleihen parat.

Schultheiß Erhardt.

Die Gemeinde Dätzingen, Oberamts Böblingen, beabsichtigt **zwei steinerne**

Brunnentröge

anzuschaffen, und zwar je ganze Länge 3,40 Meter, Lichtweite 0,42 und Tiefe 0,30 Met., mit entsprechender Stärke. Accordanten wollen ihre Offerte bis zum 25. d. M. beim Schultheißenamt dahier schriftlich einreichen.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Statt besonderer Anzeige:

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hocherfreut an

Hermann Eytel, Diaconus,
Hedwig geb. Lisco.

Calw, 10. Mai 1890.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Friedrich Pfrommer
Christine Proß
Verlobte

Calw. Oberhaugstett.

Die Unterzeichnete gedenkt, Montag, den 19. Mai, die Stunden der Fortbildungsklasse, sowie den französischen Unterricht der jüngeren Mädchen zu beginnen.

Marie Jung.

Herrenhemden

in weiß und farbig,

Normalhemden, Reformhemden,

Damenhemden

in weiß,

empfiehlt in nur bester Ware zu billigsten Preisen

J. C. Mayer.

Wegen Entbehrlichkeit ist folgendes zu verkaufen:

1 großer langer Tisch, (Arbeitstisch), 1 großes Tischblatt, 1 großer Waschzuber, 1 eisernes Sparherdle.

Zu erfragen in der „alten Post".

Der Schnelldampfer **Gascogne,** am 3. ds. von Havre abgegangen, ist am 11. ds. in New-York angekommen.

Emil Georgii.

Ia. Gußstahlsensen

in verschiedenen Sorten,

Sicheln,

ächte Mailänder Wetzsteine,

Ia. amerik. Dung- u. Heugabeln

neuer Sendungen in schöner Auswahl empfiehlt billigst

Friedr. Müller am Markt,
Inhaber: **G. Erbe.**

Cement,

Portland- und Roman-.

Diese beiden Sorten sind in ganz frischer, vorzüglicher Qualität zu sehr billigen Preisen zu beziehen von

Ernst Schall
in **Calw.**

Futtermehl,
Kleien,
Welschkornmehl,
Gerstenmehl,

für Mutterschweine, empfiehlt

Eugen Hähnlen,
Kunstmühle Calw.

Gummiwäsche.

Herrenkragen, Manchetten, Brüste sowie **Kinderkragen** in vorzüglicher Ware bei

J. C. Mayer.

Zwick's

Doppel-Glanzstärke, Carton 25 ₰,
Prima Reisstärke, Pfd. 30 ₰,
Soda, 5 Pfd. 30 ₰,
Bleichsoda, Packet 10 ₰,
Kernseife, Pfd. 28 ₰,
feinstes Waschblau,
Packet 3, 5, 10, 20, 30 ₰,

bei

J. Fr. Oesterlen.

Ein vollständiges Bett

samt Bettlade und Strohsack hat zu verkaufen

Heinr. Störr's Wwe., Biergasse.

Die Ausstellung

ganzer Zimmereinrichtungen

von Mitgliedern des Handels- und Gewerbevereins

befindet sich in dem früher Kappler'schen, jetzt Zugmeister **Bomm**'schen **Hause** und ist **von Mittwoch, den 14. Mai an** eröffnet. Wir bitten um zahlreichen Besuch und bemerken, daß auch jeder einzelne Ausstellungsgegenstand verkäuflich ist.

J. A. des Ausstellungskomites:
Spöhrer, Vorsitzender.

Calw, den 12. Mai 1890.

Der Unterzeichnete hat sich hier als **Rechtsanwalt** niedergelassen. Geschäftszimmer im **Gasthaus** zum **„Hirsch"** **am Marktplatz.**

Rechtsanwalt Schoffer.

Die **Neuheiten** in wollenen und halbwollenen

Kleiderstoffen

in **farbig** und **schwarz,** für **Frühjahr** und **Sommer,** sind eingetroffen, ebenso empfehle ich eine neue, schöne Auswahl in

farbigen Satins, Cretonnes und Druckkattuns

unter Zusicherung billig gestellter Preise.

Ernst Schall.

Württembergische

Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Aus dem der ordentlichen 62. Gesellschaftsversammlung am 26. April d. J. vorgetragenen und von derselben einstimmig genehmigten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1889 beehren wir uns Folgendes besonders hervorzuheben.

Die Zahl der Gesellschaftsmitglieder ist auf 127,785 gestiegen, die Versicherungssumme beträgt ℳ 752,365,935. Das Gesamtvermögen beziffert sich auf ℳ 11,801,673. 95. Brandentschädigungen wurden ausbezahlt ℳ 372,260. 20.

Es ergab sich ein reiner Ueberschuß (Vermögenszuwachs von ℳ 1,181,305. 48, welcher folgende Verwendung findet:

1. zu statutenmäßiger Erhöhung des Reservefonds für die Zunahme der Versicherungssumme um ℳ 27,156,601 à 1% . . ℳ 271,566. 01.
2. zu einer den **Versicherten** gewährten **Dividende** von 60% ihrer bezahlten Prämien . . . . . ℳ 792,365. 67.
3. zur Verstärkung der Dividendenreserve . . . . ℳ 117,373. 80.

Die Verteilung der Dividende von

Sechzig Prozent

beginnt am 1. Juli 1890 und endigt am 30. Juni 1891.

An derselben nehmen alle diejenigen Versicherten auf den Verfalltermin ihrer Versicherung teil, welche vor dem 1. Juli 1889 Mitglieder der Gesellschaft waren und im Verteilungsjahre bleiben.

Neueintretende erhalten erstmals die Dividende an der dritten Jahresprämie abgerechnet.

Der Rechenschaftsbericht liegt bei uns zur Einsichtnahme bereit.

Calw, / **Liebenzell,** den 8. Mai 1890.

Agent:
Emil Georgii.
Carl Rau, Liebenzell.

G. Funk, Schuhmachermeister,

obere Lederstraßen-Ecke, 2 Treppen hoch,

empfiehlt sein Lager in

Schuh- und Stiefelwaren

aller Gattungen, in feiner und grober Ware, sowie eine Partie schöner hoher **Knopf- und Haken-stiefel** für Mädchen und Kinder zu sehr billigem Preis.

Stand am Jahrmarkt vor der Restauration Kopf, Lederstr.

Reichlicher Geldverdienst

wird Jedermann, der seine freie Zeit benützen will, geboten. Anfragen unter **K. 9629** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Mein **Weinlager** in Erinnerung bringend, empfehle ich als billige Getränke

Schillerwein à 32, Weißwein à 38, Rotwein à 45 Pfg. das Liter.

Hugo Rau.

Strohhüte

für **Herren** und **Knaben** in den neuesten Façonen und Dessins, sowie **Arbeitshüte** empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen.

E. Sänger am Markt.

P. S.

Sämtliche von dem früher Bertschinger'schen Lager herrührenden Hüte werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Westdeutsche

Versicherungs-Aktien-Bank in Essen

(Feuerversicherung.)

Der Geschäftsstand der Bank ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1889:

Versicherungen in Kraft ult. 1889 . . .	ℳ	1,138,076,809. —
Grundkapital	„	6,000,000. —
Prämien, Gebühren und Zinsen in 1889 .	„	2,108,598. 50
Prämien- und Kapitalreserven	„	1,999,556. 57

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waren, Maschinen und Vorräte, sowie Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brand-, Blitz- und Explosionsschäden.

Zur Vermittelung von Versicherungen sind stets gern bereit:

Herr **Thomas Bastian**, Schuhmachermeister, **Calw**,
„ **Joh. Chr. Weiß**, Glasermeister, **Althengstett**,
„ **Jakob Süßer**, Wagnermeister, **Deckenpfronn**,
„ **Heinrich Köber**, Schreinermeister, **Gechingen**.
„ **Philipp Fiesel**, Glasermeister, **Liebenzell**,
„ **Christian Kraft**, Amtsdiener, **Oberhaugstett**,
„ **Johannes Ganser**, Glasermeister, **Simmozheim**,
„ **Christian Strinz**, Maurermeister, **Stammheim**,
„ **Georg Schechinger**, Zimmermeister, **Teinach**,

sowie die

General-Agentur Ad. Reclam, Stuttgart.

Calw.

Ueber den Jahrmarkt den 14. Mai

im Gasthaus z. Engel

Grosser reeler Ausverkauf

fertiger Herren- und Knabenkleider

zu sehr billigen Preisen.

Preis-Courant.

Ganze Anzüge für Männer von ℳ 17. — an bis 40. —.
Hosen und Westen von ℳ 7. — an.
Knaben-Anzüge von ℳ 3½ an.
Jünglings-Anzüge von ℳ 10. an.
Buckskin-Juppen vor ℳ 8. — an.
Jäger-Juppen von ℳ 7. — an.
Lüstre- und Turntuch-Juppen von ℳ 2½ an.
Knaben-Juppen und Hosen von ℳ 2. — an.
Arbeiter-Juppen und Hosen von ℳ 2½ an.
Eine Partie Buckskinhosen und Juppen von ℳ 5. — an.

Um geneigten Zuspruch bittet

A. Levison,

Herren- und Knabenkleiderfabrik.

Ueber den Jahrmarkt den 14. Mai, im Gasthaus z. Engel.

Mein Lager in

Aussteuerartikeln

ist wieder neu assortiert und ich erlaube mir hauptsächlich zu empfehlen:

Bettbarchent und Bettdrill

in verschiedenen Qualitäten, Breiten und Farben, gestreift und einfarbig,

Bettzeugle, Betttücher ohne Naht (Leintücher),

in 150—180 cm Breite, in leinen und baumwollen,

farbige und weiße Piqués, Damast, Leinwand und Halbleinen, Handtuchzeug

in verschiedenen Qualitäten,

Bettüberwürfe und Bettvorlagen, weiße und farbige Vorhangstoffe

in schöner Auswahl.

Bei Zusicherung solider und schöner Qualitäten sind die Preise sehr billig gestellt.

Ernst Schall.

Die

Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832

versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden **zu festen Prämien, also ohne die Versicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten,** falls die Prämien-Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres nicht ausreichen sollte. In solchem Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihren Reservefonds oder aus ihrem Grundkapital von 3,000,000 Mk.

Die Prämien sind **billig**, und überdies treten bei Verpflichtung zu mehrjähriger Versicherungsnahme **Ermäßigungen** derselben ein.

Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung voll ausgezahlt.

Zur Vermittlung von Versicherungen empfehlen sich

C. J. Kraushaar, Kaufmann, **Calw**, **J. C. Hayd**, Kaufmann, **Calw**, **J. D. Hopfer**, Steinhauer, **Deckenpfronn**, **J. Niethammer**, Kaufmann, **Holzbronn**, **J. Furthmüller**, Schreiner, **Stammheim**.

Kräuterkäse, Limburgerkäse, fst. Emmenthalerkäse, feinsten Senf, selbstgebrannte Kaffee's

zu ℳ 1. 50, ℳ 1. 60, ℳ 1. 70 pr. ½ Kilo, bei

J. C. Mayer.

Brennweingeist

hält billigst empfohlen

C. Serva.

Strohhüte

in großer Auswahl empfiehlt billigst

G. Beißer, Siebmacher.

Druckattun

in großer Auswahl und bester Qualität empfiehlt unter Zusicherung billigst gestellter Preise

Carl Schramm's Wwe.

Pfähle und Bohnenstecken

werden billig abgegeben im

Sägewerk Hirsau.

Seit letzten Mittwoch abend fehlen mir

2 graue Enten.

Um sachdienliche Mitteilung bittet

Hugo Rau.

Vorhangstoffe

in breit und schmal,

Bettdecken

in weiß und farbig,

Tischdecken, Kommodedecken

empfiehlt bestens

J. C. Mayer.

Calw.

Empfehlung.

Feine, hohlgeschliffene **Rasiermesser** empfiehlt billigst unter Garantie, sowie auch **Schafscheeren** mit englischen Stahlblättern

Fr. Herzog, Messerschmied.

Einen guten

Kochofen

setzt dem Verkauf aus

Fr. Pfrommer
am Ledereck.

Zu mieten gesucht.

Eine geordnete, einzelne Person sucht eine Stube, Küche und Holzplatz, auf Jakobi oder auch später, in der Vorstadt oder deren Nähe zu mieten. Zu erfr. im Hause von Metzger Kugele.

Ein guterhaltener

Kinderwagen

ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Von der durch ihre unübertroffene Triebkraft und grösste Haltbarkeit rühmlichst bekannten vielfach mit ersten Preisen prämiierten

Prima-Getreide-Presshefe

aus der Fabrik der **Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Presshefen-Fabrikation** vormals **G. SINNER** in **Grünwinkel** (Baden) unterhält stets Lager in frischester Waare

die Niederlage für Teinach und Umgegend C. Seiter.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw